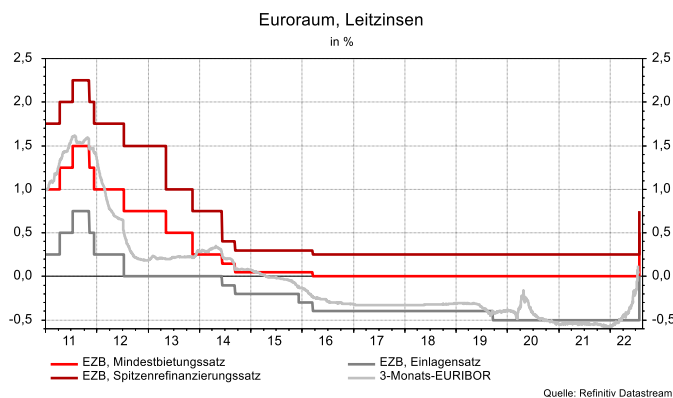


Grafik der Woche*

Phase der Negativzinsen beendet



Überraschend deutliche Zinserhöhung der EZB

Die großen Schwankungen an den Finanzmärkten halten an. Dabei konnten sich die **Aktienmärkte** etwas erholen. Der deutsche Leitindex DAX 40 notiert wieder über der 13.000-Punkte-Marke. An den **Rentenmärkten** gaben die Renditen zuletzt wieder nach. Die Rendite 10-jähriger amerikanischer Staatsanleihen liegt damit weiterhin unter der 3 %-Marke. Der **Euro** konnte sich von der Talfahrt der Vorwochen etwas erholen und notiert zum US-Dollar wieder über der Parität.

Hierzu hat die Entscheidung der **Europäischen Zentralbank (EZB)**, ihre Leitzinsen stärker als von ihr in den letzten Wochen signalisiert um 50 Basispunkte anzuheben, wesentlich beigetragen. Die überraschend hohe Inflationsrate von 8,6 % im Juni im **Euroraum** und die Aussicht auf weiterhin ungünstige Inflationsperspektiven sowie der schwache Euro haben sie zu diesem Schritt veranlasst. Allerdings haben sich auch die Konjunkturperspektiven weiter eingetrübt, wie der Rückgang des Konsumentenvertrauens auf -27,0 im Juli zeigt. In den **USA** schwächt sich die Konjunktur ebenfalls zunehmend ab. Der deutliche Anstieg der Hypothekenzinsen trifft dort den Wohnungsbau, wie der spürbare Rückgang des NAHB-Wohnungsmarkindex im Juni um weitere 12 auf noch 55 Punkte zeigt.

In der **neuen Woche** richten sich die Blicke vor allem auf die amerikanische Notenbank. Sie wird ihre Leitzinsen angesichts der hohen Inflationsrate von 9,1 % im Juni höchstwahrscheinlich um weitere 75 Basispunkte auf 2,25 % bis 2,50 % erhöhen. Für das Bruttoinlandsprodukt, das in den USA im 1. Quartal zurückgegangen ist, wird für das 2. Quartal wieder ein leichtes Plus erwartet. Im **Euroraum** und in **Deutschland** dürfte es im Frühjahr, trotz der zusätzlichen Belastungen durch die russische Invasion in die Ukraine, ebenfalls zu einem leichten Wachstum gekommen sein. Der ifo-Geschäftsklimaindex dürfte aber weiter nur verhaltene Perspektiven anzeigen.

Stand: 22.07.2022

Quelle: Santander Asset Management German Branch

* Angaben zur bisherigen Wertentwicklung erlauben keine verlässliche Prognose für die Zukunft

** Angegebene Prognosen müssen nicht der tatsächlichen Wertentwicklung entsprechen

Aktuelle Prognosen**

	21.07.2022 (Schlussk.)	Prognosen 31.12.2022	Potenzial
DAX 40	13.247	14.500	9,46%
Euro Stoxx 50	3.597	3.900	8,44%
Dow Jones Industrial	32.037	34.500	7,69%
S&P 500	3.999	4.200	5,03%
Fed Funds (Mittelwert der Zielrate) (in %)	1,625	2,875	1,25
Hauptrefinanzierungssatz der EZB (in %)	0,00	0,75	0,75
3-Monats-EURIBOR (in %)	0,13	0,60	0,48
2 Jahre (in %)	0,66	1,00	0,34
10 Jahre (in %)	1,23	2,00	0,78
Dollar je Euro	1,02	1,10	7,55%
Gold (Dollar je Feinunze)	1.719	2.000	16,36%

Wochenvorschau

Montag, 25.07.2022

10:00 Deutschland, ifo-Geschäftsklima 07/2022

Dienstag, 26.07.2022

16:00 USA, Verbrauchervertrauen 07/2022

Mittwoch, 27.07.2022

08:00 Deutschland, GfK-Verbrauchervertrauen 07/2022

20:00 USA, FOMC Zinsentscheid mit Pressekonferenz

Donnerstag, 28.07.2022

11:00 Euroraum, Wirtschaftsvertrauen 07/2022

14:00 Deutschland, Verbraucherpreise 07/2022 (vorläufig)

14:30 USA, Bruttoinlandsprodukt 2. Q. 2022 (1. Veröffentl.)

Freitag, 29.07.2022

09:55 Deutschland, Arbeitslosenzahl 07/2022

10:00 Deutschland, Bruttoinlandsprod. 2. Q. 2022 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Bruttoinlandsprod. 2. Q. 2022 (1. Schätz.)

11:00 Euroraum, Inflationsrate 07/2022 (vorläufig)

14:30 USA, private Einkommen und Ausgaben 06/2022

14:30 USA, Arbeitskostenindex 2. Q. 2022

Wussten Sie, ...

... dass die EZB den Einsatz des neuen Instruments zur Verhinderung eines aus ihrer Sicht zu großen Anstiegs von Renditeunterschieden bei Staatsanleihen, des „Transmission Protection Instrument“ (TIP), an Bedingungen geknüpft hat? Dabei handelt es sich um die Einhaltung des haushaltspolitischen Rahmens der EU, keine schwerwiegenden makroökonomischen Ungleichgewichte, die Tragfähigkeit der öffentlichen Finanzen und eine solide und nachhaltige makroökonomische Politik. Der Umfang der Ankäufe soll nicht beschränkt sein.

